

Presseinformation

Zentrum Bildung der EKHN,
Fachbereich Kinder und Jugend
Erbacher Str. 17
64287 Darmstadt

Pfarrer und Landesjugendreferent Sven Engel
06151/6690-135
sven.engel.zb@ekhn-net.de

„Kinderstadt“ auf dem Kirchentag

Auf dem 37. Deutschen Evangelischen Kirchentag in Dortmund wird es vom 20. bis 22. Juni im Dietrich-Keuning-Haus auch eine Kinderstadt geben. Erstmals gibt es dadurch ein Betreuungsangebot für Menschen von 7 bis 12 Jahren mitten im „Zentrum Kinder“ – doch das ist eher ein Nebeneffekt: Das Wesentliche der Idee ist es, gemäß dem Kirchentagsmotto „Was für ein Vertrauen“ einen Rahmen zu bieten, in dem Kindern Eigenständigkeit und Partizipation zugetraut wird und sie Selbstwirksamkeit spüren. Die Kinder verbringen ohne ihre Eltern halbe oder ganze Tage in der Kinderstadt, wo sie arbeiten, mitbestimmen und das Leben genießen können.

Neben Rathaus, Arbeitsvermittlung, Stadtwerken, Radio und Medienbüro gibt es viele Läden und Werkstätten, in denen die Kinder ihre Stadt gestalten, wie den Saft(f)laden (ein Bistro), einen Sportzirkus, die Bastel-Box, die Spielerei – und natürlich auch eine Mitmachkirche: die „Oase“. Die Hochschule „University of Applied Saints“ bietet Denkwerkstätten, Filme zu Kinderrechten – und Raum für eigene Projekte der Kinder. Auf der „Baustelle“ im Außengelände bauen Kinder aus Holz einen Abenteurerspielplatz, oder was ihnen sonst einfällt.

Inspiziert von Vorbildern wie Mini-München, FEZitty in Berlin oder dem Kinderclubdorf in Seligenstadt wird Kindern hier zugetraut, die Gestaltung von Angeboten selbst in die Hand zu nehmen. Dabei werden sie von Teamer*innen unterstützt. Zugleich wird so Gesellschaft im Kleinen inszeniert und in Versammlungen gemeinsam reflektiert.

Organisiert wird das Projekt von einem Team Ehrenamtlicher um den Gemeindepädagogen Claus Ost aus Seligenstadt und dem Fachbereich Kinder und Jugend im Zentrum Bildung der EKHN mit weiteren Kooperationspartner*innen wie dem Medienhaus der EKHN (Elke Deul). Den Veranstaltern geht es auch darum, Demokratie und Partizipation schon im Kindesalter zu erproben und entsprechende Formate bekannter zu machen. Mut, Kreativität und soziales Engagement der Kinder sollen gefördert werden. „Wir freuen uns, wenn Kinder stolz sind auf das, was sie gemeinsam gestalten. Und wir wollen Zeichen setzen, dass ihnen in unserer Gesellschaft mehr zugetraut werden kann – und muss“, sagt Landesjugendreferent Sven Engel. Auch die Rechte von Kindern sollen thematisiert werden, in der Kinderstadt selbst und für Passant*innen. Seit 30 Jahren gibt es die UN-Kinderrechtskonvention – und außer den USA haben sie inzwischen alle Mitgliedsstaaten ratifiziert – doch die Umsetzung steckt noch in den Kinderschuhen.

„Kinderstadt“ auf dem Kirchentag

Auf dem 37. Deutschen Evangelischen Kirchentag in Dortmund wird es vom 20. bis 22. Juni auch eine Kinderstadt geben. Gemäß dem Kirchentagsmotto „Was für ein Vertrauen“ bietet sie einen Rahmen, in dem Kindern Eigenständigkeit zugetraut wird und sie Selbstwirksamkeit spüren. Die Kinder verbringen ohne ihre Eltern halbe oder ganze Tage in der Kinderstadt, wo sie arbeiten, mitbestimmen und das Leben genießen können.

Neben Rathaus, Arbeitsvermittlung, Stadtwerken, Radio und Medienbüro gibt es viele Läden und Werkstätten, in denen die Kinder ihre Stadt gestalten. Die Hochschule bietet Denkwerkstätten, Filme zu Kinderrechten – und Raum für Projekte der Kinder. Auf dem Außengelände bauen Kinder nach ihren Vorstellungen aus Holz.

Inspiziert von Mini-München, FEZitty in Berlin oder dem Kinderclubdorf in Seligenstadt wird Kindern zugetraut, die Gestaltung von Angeboten selbst in die Hand zu nehmen. Zugleich wird so Gesellschaft im Kleinen inszeniert und in Versammlungen gemeinsam reflektiert.

Dem Team um Gemeindepädagoge Claus Ost aus Seligenstadt und Sven Engel vom Fachbereich Kinder und Jugend der EKHN geht es um Demokratie und Partizipation schon im Kindesalter: „Wir freuen uns, wenn Kinder stolz sind auf das, was sie gemeinsam gestalten. Wir meinen, dass ihnen in unserer Gesellschaft mehr zugetraut werden kann – und muss“. Auch die Kinderrechte sollen thematisiert werden. Seit 30 Jahren gibt es die UN-Kinderrechtskonvention, doch die Umsetzung steckt noch in den Kinderschuhen.